

Reisebericht über den Besuch unseres Projekts in Salvador/Bahia

Donnerstag, 10.03. – Sonntag, 13.03.2022

Am Donnerstag, 10.03. flogen das Vorstandsmitglied Bernhard und seine Frau Doris Friedrich spät abends ab Frankfurt Richtung Brasilien los. Im Folgenden berichten die beiden:



Als Überraschung hatten wir zwei gespendete Instrumente für die jungen Musiker dabei.

Am Freitag, 11.03. kamen wir nach Zwischenlandung in Sao Paulo am späten Vormittag in Salvador/Bahia an.

Am Nachmittag hatten wir uns mit Vanessa verabredet. Wir trafen uns in der Nähe unseres Hotels - ca. 20 Minuten Spaziergang am Meer entlang. Das Wiedersehen mit Vanessa ist immer wieder eine sehr große Freude für uns alle. Vanessa war zusammen mit ihrem verstorbenen Mann Argemiro die tragende Figur unseres Projekts Sementinha. Mittlerweile hat sich Vanessa aus persönlichen Gründen aus dem Projekt in den Hintergrund zurückgezogen.

Es ist immer wieder schön, sich mit Vanessa auszutauschen. Nach drei sehr interessanten Stunden verabschiedeten wir uns voneinander und freuen uns bereits heute wieder auf ein Wiedersehen mit ihr.

Für Samstag, 11.03. um 10.00 Uhr hatten wir ein Treffen mit dem Projektteam vereinbart. Wir hatten im Vorgriff ausgemacht, uns aus Pandemie-Gründen nur im kleinen Kreis des Teams zu treffen.

Umso überraschter und erfreuter waren wir, als wir bei unserem Eintreffen mit einem musikalischen Gruß einer kleinen Bläsergruppe unserer „Sementinhaner“ begrüßt wurden. Bruno als musikalischer Leiter des Projekts und die drei Musiklehrer Mario, Davi und Toni wollten uns zusammen mit einigen Kindern und Jugendlichen unbedingt diese Überraschung bereiten.

Die Begrüßung durch alle Anwesenden war trotz der Corona-Problematik sehr, sehr offenherzig.

Für uns alle ist es immer wieder eine große Freude, sich persönlich zu treffen.



Bruno (rechts), die Musiklehrer sowie einige Kinder u. Jugendliche begrüßten uns musikalisch.





Die Projekträumlichkeiten befinden sich angrenzend an das Stadtteil „Alto das Pombas“ mit einem für die Kinder und Jugendlichen wichtigen und wunderschönen Rückzugsbereich.

Nelson (deutschsprechender Pastor in Rente mit einer tragenden, ehrenamtlichen Rolle für das Projekt) hielt eine kurze Begrüßungsrede mit einem herzlichen Dankeschön verbunden an die Musikerlehrer und an die Kinder und Jugendlichen, dass sie alles so kurzfristig bewerkstelligen konnten. Am Donnerstag vorher fand erstmals wieder Präsenzunterricht statt. Nelson richtete auch Dankesworte an uns Gäste aus Dinkelsbühl - verbunden mit den besten Grüßen und dem Dank an das Team und alle Unterstützer in Dinkelsbühl.

Die Musiker trugen nun vier Stücke unter der Leitung von Bruno vor - u.a. wurde die Hymne von Sementinha zu Ehren von Argemiro gespielt.

Mit großem Applaus wurden die Musiker und Musikerinnen immer wieder belohnt.



Danach hielten wir eine kurze Ansprache auf Portugiesisch, soweit die Sprachkenntnisse reichten. Wir bedankten uns bei den Kindern, Jugendlichen und Musiklehrern für die rührende Überraschung. Besonderer Dank ging an Mario, der die „Hymne Sementinha“ für Argemiro komponiert hat. Den Kindern zugerichtet berichteten wir von der persönlichen Erfahrung, welche ein Riesengewinn eine zusätzliche Sprache ist. In den jungen Jahren lernt man eine Fremdsprache auch bedeutend besser als in unserem fortgeschrittenen Alter.

Dies vor dem Hintergrund, dass über das Projekt Englischunterricht für die Kinder angeboten wird.

Im Dezember 2021 gab es im Projektteam einen Führungswechsel. Die bisherige Leiterin Fernanda gab die Leitung aus persönlichen Gründen ab. Fernanda hat ein sehr gutes, berufliches Angebot aus dem Amazonasgebiet erhalten und angenommen. Sie ist mittlerweile mit ihrem Mann und ihren Zwillingen umgezogen und hat sich dort sehr gut eingelebt. Wir bedanken uns auch auf diesem Wege sehr bei Fernanda und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.



Die Wahl als Nachfolgerin und Leiterin unseres Projektes viel auf Lucy. Für das Projekt stellt Lucy sicherlich einen Glücksfall dar – wir sind alle sehr zufrieden und glücklich, dass wir die Nachfolge so gut haben regeln können.

Lucy ist pensionierte Sozialarbeiterin und hat bereits sehr viel Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie fühlt sich sehr wohl im Projekt. In den Gesprächen wird deutlich, dass ihr besonders der Kinderschutz sehr am Herzen liegt. Immer wieder hat sie Beispiele hierzu genannt.

Wir haben Lucy das vollste Vertrauen aus Deutschland ausgesprochen. Das Wichtigste für uns alle sind ohnehin die Kinder und Jugendlichen.



Übergabe an Bruno (musikalischer Leiter des Projekts)

Im Anschluss übergaben wir an Bruno noch zwei mitgebrachte Musikinstrumente, die voller Freude aufgenommen wurden. Die Kinder und Jugendlichen interessierten sich sofort für die „neuen“ Blasinstrumente und befassten sich gleich damit.



Danach verabschiedeten sich die Kinder und Jugendlichen sowie die drei Musiklehrer. Bruno als musikalischer Leiter des Projekts blieb noch zur anschließenden Besprechung dabei.

Nun hatten wir im wunderschönen Garten noch eine mehrstündige Besprechung mit dem Helferkreis.



v.r.n.l. Bruno, Boni (Kirchenvorstand), Bodo (ehrenamtlicher Helfer), Celia (Pastorin), Lucy (Projektleitung), Eliana u. Regina u. Delmar (ehrenamtl. Helfer), Doris (dt. Team), Reintraud (ehrenamtl. Helferin), Nelson (Pastor in Rente – ehrenamtlicher Helfer), Bernhard (dt. Team)

Bruno erklärte, dass der Unterricht vor Ort erst vor Kurzem wieder aufgenommen wurde. Ziel ist jetzt, die neuen Kinder zu integrieren. Am Anfang erfordert es natürlich immer etwas mehr Zeit und Aufwand. Aktuell sind es 50 Kinder und Jugendliche, die ein Blasinstrument erlernen und betreut werden.

Bruno erklärt weiter, dass er im Augenblick auf der Suche nach einem Lehrer für Saxophon ist. Das Saxophon selbst ist da – auch einige Kinder möchten dieses Instrument gerne erlernen -, aber es fehlt im Augenblick am Lehrer.

Celia – die Pastorin - erläutert, dass die Bibliothek sehr gut angenommen wird. Für das Projekt selbst muss jetzt keine Werbung mehr gemacht werden, da die Kinder von alleine kommen.

Eliana erklärte, dass sich die sozialen Verhältnisse während der Coronazeit verschlechtert haben. Daher ist die Nähe zu den Familien umso wichtiger. Die Essenspakete und die anderen Päckchen waren unglaublich wichtig. Alle Lehrer und das gesamte Team sind sehr engagiert.

Ein neuer Englischkurs mit der Lehrerin Paula ist ab April geplant. Darüber hinaus ist auch ein Kunstkurs geplant.

Nach der Besprechung gingen wir dann noch in ein Restaurant zum gemeinsamen Essen.



Im Nordosten Brasiliens ist ein typisches Essen der Eintopf mit Fisch - der Moqueca de Peixe.

Moqueca des Peixe kann mit einer Vielzahl von verschiedenen Fischarten hergestellt werden – eine Mischung ist sogar erwünscht! So wird der Geschmack des Fischeintopfs noch vielschichtiger – egal ob Lachs, Kabeljau oder Thunfisch – hier passt alles.

Beim Moqueca de camarao werden anstelle Fisch Garnelen hinzugefügt.

Nach diesem sehr guten Essen und den ereignisreichen Tagen in Salvador verabschiedeten wir uns von dem brasilianischen Sementinha-Team.

Für uns alle sind diese persönlichen Treffen - außerhalb der turnusmäßigen Zoom-Meetings - eine wichtige Bereicherung für unser gemeinsames brasilianisch-deutsches Projekt Sementinha.

Für uns ging es am nächsten Tag mit dem Flugzeug noch 2,5 Stunden nördlich nach Sao Luis. Vor dort aus fuhren wir dann mit dem Leihwagen über einen Zeitraum von 9 Tagen die „Rota das Emocoes“. Die „Route der Emotionen“ führt durch drei Bundesstaaten im Nordosten Brasiliens: Überall auf der Strecke ist es möglich, paradiesischen Regionen zu erleben.

Nachfolgend noch einige Eindrücke von dieser, insgesamt ca. 900 km langen Route.



Sao Luis ist seit 1621 Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Maranhao - ca. 1 Mio. Einwohner

Unterwegs ein häufiges Bild – Tiere auf oder zwischen den Straßen



Der Nationalpark Lencois Maranhenses (Bettlaken von Maranhao) ist ein ausgedehntes Dünengebiet mit einer Größe von 1.550 km². Es liegt an der Küste des Bundesstaates Maranhao. Nach längeren Trockenzeiten sind viele Lagunen komplett ausgetrocknet. Das gesamte Gebiet ist einzigartig 😊

Der Nationalpark ist nur mit geführten Touren erreichbar. Die rustikale Fahrt bis zu den Dünen dauert ca. 1 Stunde – alleine diese Fahrt auf Sand ist ein Erlebnis für sich.



Während der Regenzeit geht es manchmal einfach nicht weiter 😊





... aber Hilfe kommt in
Brasilien immer – und wenn
es nur um das Tanken geht
... (mit Alkohol)



Das Flussdelta, Delta do Parnaíba,
befindet sich im Bundesstaat Piauí und ist
das drittgrößte Flussdelta der Welt –
einfach nur wunderschön 😊



... es ging weiter nach Jericoacoara
– ein Urlaubsort im östlichen
Bundesstaat Ceara.
Der Ort ist zwar mit dem Auto
erreichbar – aber nur mit einem
ortskundigen Lotsen als Beifahrer
😊

Die letzten 2 Urlaubstage
verbrachten wir noch an einem
wunderschönen Strand in Cumbuco
– ca. 1,5 Autostunden vom Flughafen
Fortaleza entfernt. Cumbuco ist
insbesondere unter den Kitesurfern
ein beliebter Ort für brasilianische
Urlauber – insbesondere aus dem
Süden des Landes.





Brasilien ist ein solch großes, wunderschönes und abwechslungsreiches Land mit unglaublich tollen Menschen.

Und diese Reise hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Unterstützung durch unseren Verein Sementinha ist. Den Kindern und Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit zu bieten - u.a. durch das Erlernen eines Blasinstrumentes positiv und mit Selbstvertrauen in die Zukunft blicken zu können – ist eine große Verpflichtung für unser gemeinsames brasilianisch-deutsches Projekt.

Wer sich für das Projekt interessiert – ggf. auch das Projekt vor Ort besuchen möchten – kann sich sehr gerne mit uns in Verbindung setzen.

